

# Future-on-Wings e.V.

Interaktionen für Zukunftsfähigkeit  
[www.future-on-wings.net](http://www.future-on-wings.net)

c/o Afrikahaus, Bochumer Str. 25, 10555 Berlin  
Tel. 030 89201458 (Hans-Hermann Hirschelmann)



## Was will Future-on-Wings e.V.?

2004 wurde FoW im Rahmen einer Projektbörse des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiefolgenbewertung (IZT) gegründet um Berlins Weg zur sozial bzw. ökologisch zukunftsfähigen Metropole mit Lernaktionen und Dialoge zur Entwicklung nachhaltiger Stadt-Land-Beziehungen zu beflügeln.

Zentrales Anliegen ist, die globalen Dimensionen und Aspekte lokaler Zukunftsfähigkeit hervor zu heben und gemeinschaftlich zu bearbeiten. Das erfordert auch grenzüberschreitende Dialoge und Nachhaltigkeitsprojekte.. Deshalb misst FoW die persönlichen Perspektiven und Kompetenzen von Menschen mit familiären Wurzeln in den betreffenden Ländern besondere Bedeutung bei. Die sich daraus ergebenden Chancen sollen genutzt werden.

Aktivitäten wie unsere Webpräsenz (mit monatlich über 15.000 Zugriffen), Informationsveranstaltungen und Workshops dienen stets auch der Vorbereitung des „hochfliegenden“ Plans, Ausstellungen über lokale Beispiele nachhaltiger Entwicklung entlang der Zugvogelrouten wandern zu lassen und dies durch „internette“ Dialogprojekte (von z.B. von Schulklassen) zu begleiten.

Die von FoW aufgegriffenen Themen bewegen sich an den Schnittstellen von Naturschutz und (mit-)menschlicher Entwicklung.

Dabei sucht der Verein die Zusammenarbeit mit Akteuren der Felder

- Entwicklungspolitik
- Natur & Umwelt
- Bildung
- Kunst

und beteiligt sich zu diesem Zweck an Netzwerken wie dem Berliner entwicklungspolitischen Ratschlag BER, dem Bildungsnetz eine Welt oder Berlin 21 e.V.

## **Arbeitsbedarf im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten bzw. Beschäftigungsmaßnahmen ...**

... ergibt sich vor allem daraus, dass die sehr ambitionierten Ziele und Ansprüchen an der Qualität der eigenen Arbeit bisher von nur wenig Aktiven verfolgt werden können und sie ihre Arbeit (unterbrochen von punktuell gewährter Projektförderung) meist ehrenamtlich zu leisten haben. Das schränkt die Entfaltungs- und weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der eigenen Potenziale stark ein.

Zusätzlicher Arbeitsbedarf besteht für folgende Tätigkeitsbereiche

- (Gemeinsam mit dem Förderverein Lokale Agenda 21 Berlin Mitte e.V.) Projektentwicklung und Durchführung im Zusammenhang mit Bemühungen um lokale Dialogprozesse zur Erstellung einer bezirklichen Nachhaltigkeitsstrategie in Mitte (auf Basis u.a. eines entsprechenden Beschlusses der BVV). Hier vor allem auch Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund z.B. durch Gestaltung von mehrsprachigen Materialien, Durchführung entsprechender Versammlungen.
- Projektentwicklung und Durchführung Internet gestützter Dialogprojekte zu Beispielen nachhaltiger Entwicklung mit Partnern in Ländern Europas, des Nahen Ostens und Afrikas unter aktiver Mitwirkung von vor Ort (in Berlin) lebenden Menschen mit familiären Wurzeln zu den entsprechenden Ländern (Kontaktaufnahme und-pflege, Übersetzungsarbeiten, Ansprache von Kooperationspartnern und potenziell Mitwirkende, Erstellung und Kommunikation von Projektplänen, grafische und textliche Gestaltung von Materialien der Öffentlichkeitsarbeit, Hintergrundinformationen usw. Außerdem Sichtung und Kommunikation von Fördermöglichkeiten und deren Dokumentation in eine Zeitleiste.
- Büroorganisation und Buchführung (nicht gleichbleibend, vor allem, wenn Projekte gefördert werden)

Unsere räumlichen Möglichkeiten sind noch sehr begrenzt. Wir haben die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Förderverein LA21 einen PC-Schreibtisch im Rathaus Tiergarten ohne Internetzugang und einen PC Arbeitsplatz (mit Internet) im Afrikahaus zu nutzen. Der größte Teil der Vereinsarbeit wird im jetzigen Stadium von mobilen und heimischen Arbeitsplätzen aus geleistet.

Gemeinsam mit dem Förderverein LA21 e.V. Wir bemühen uns um die Finanzierung mobiler Internetzugänge/-geräte, was auch dem Umstand entgegen kommt, dass die Arbeiten einen hohen Grad an Beweglichkeit erfordern. Eine entsprechende Ausrüstung durch das Beschäftigungsunternehmen wäre von Vorteil.

Berlin, den 2.6.10

Hans-Hermann Hirschelmann